

ort, in der Nähe von Breslau, mitgenommen worden. Die damals zwanzigjährige Prinzessin hinterließ bei dem Prinzen einen tiefen Eindruck, und auch ihr hatte der jugendliche, kräftige Mann mit den guten Augen und dem freundlichen Wesen gefallen. Sie berichtete darüber später in ihren Memoiren: „Prinz Friedrich August war, als ich ihn kennenlernte, ein hübscher, großer und wohlgebauter Mann. Er hatte die freundlichsten Augen von der Welt.“

Die Prinzessin war, schon rein äußerlich gesehen, ganz dazu geeignet, Aufsehen zu erwecken und Eindruck zu machen. Sie war eine schöne, hochgewachsene Erscheinung, schlank und von guter Figur. Dazu besaß sie als gebürtige Wienerin den Scharm der jungen Damen dieser lebensfrohen Stadt. Sie verfügte über ein sprudelndes Temperament, das sich in ihren lebhaften, lustig blitzenden, braunen Augen widerspiegelte. Sie gab sich natürlich, war in ihrem Auftreten sicher und dabei ungezwungen, lachte gern und fühlte sich in heiterer Gesellschaft wohl. Als echte Wienerin ließ sie sich nicht ungern ein wenig den Hof machen. Der ausgeprägte Wiener Dialekt hörte sich aus ihrem hübschen Munde ganz besonders nett an. Ihre Freundlichkeit und ihr natürliches Auftreten machten sie überaus anziehend.

Der sächsische Hof war daher mit der vom Prinzen getroffenen Wahl durchaus einverstanden. Verbindungen zwischen den Häusern Habsburg und Wettin waren schon seit Jahrhunderten gern gesehen und häufig gewesen. Im Falle der Prinzessin Luise begünstigte das Königspaar eine Verlobung der beiden auch noch besonders wegen der Tatsache, daß die verstorbene Gemahlin des Vaters der Prinzessin, des Großherzogs Ferdinand IV. von Toskana, eine sächsische Prinzessin gewesen war (s. S. 23). Dessen zweiter Ehe mit der Prinzessin Alice von Bourbon entstammte die erwählte Braut des Prinzen. Sie war (wie Prinz Max) am Sedantage, dem 2. September 1870, geboren. Dieser Verbindung waren insgesamt fünf Söhne und fünf Töchter entsprossen. Der im Juni 1891 offiziell verkündeten Verlobung folgte, am 20. November des gleichen Jahres, die Eheschließung. Sie fand in der Wiener Hofburg, in Anwesenheit des österreichischen Kaisers und zahlreicher Erzherzöge, mit großer Feierlichkeit statt. Am 23. November hielt das junge Paar dann unter dem Jubel der Dresdner seinen festlichen Einzug in die Residenz. Am alten Rathaus auf dem Altmarkt war eine Empfangshalle errichtet, in der Oberbürgermeister Stübel den Neuvermählten seine und des